

Aller guten Dinge sind drei

Hip-Hop zum Start: Das dritte Jugendcafé in Speyer öffnet am Mittwoch seine Türen. Derzeit stehen die Zeichen auf gute Zusammenarbeit aller Beteiligten. Ob die guten Vorsätze schwungvoll umgesetzt werden, hängt auch davon ab, wie die Nutzer mit ihren Angeboten umgehen.

VON ANJA STAHLER UND REBECCA DITT

Laut CoLab-Geschäftsführer Andreas Scherer soll das Jugendcafé zunächst nur donnerstags von 17 bis 21 Uhr geöffnet werden. Geplant seien später, je nach Nachfrage, fünf Tage. Die Angebote sollen zunächst die eines „klassischen“ Jugendtreffs sein, also Freunde treffen und Freizeit verbringen. Darüber hinaus bestehe ein Schwerpunkt im Bereich Medien und IT sowie berufliche Orientierung, so Scherer.

Möglich seien zum Beispiel das Aufnehmen eigener Lieder im angeschlossenen Tonstudio, Radio- und Videoarbeit, Arbeiten am Computer. Im Bereich der beruflichen Orientierung wolle CoLab Hilfestellung bei der Wahl des Berufs geben.

„Das Jugendcafé sehen wir für unserer Zielgruppe auch als Einstieg in die Betreuung durch CoLab“, so Scherer. Geplant sei darüber hinaus eine Kooperation mit den beiden anderen Jugendcafés in Speyer.

Die Finanzierung basiert Scherers Angaben zufolge auf einem Sockelbetrag aus dem städtischen Haushalt sowie auf Spenden. Zunächst werde eine Honorarkraft eingestellt. Eine pädagogische Kraft sei noch nicht vorgesehen. Ab diesem Jahr erhält CoLab jährlich 2500 Euro als Personalkostenzuschuss.

Genutzt werden sollen die Räume im Erdgeschoss des Gebäudes Ludwigstraße 4 mit einer Gesamtfläche von rund 90 Quadratmetern außer von den Jugendlichen ab Juli für eine Reihe „Kultur im Fachkraftwerk“. Sie richtet sich eher an erwachsenes Publikum. Das Programm soll aus handgemachter Musik, Lesungen, Ausstellungen bestehen. Ein Start sei nicht vor Juli geplant.

Der Jugendstadtrat will die neue Einrichtung auch mit Leben füllen.

Der Jugendstadtrat wird sich dort ebenfalls einbringen. Das kündigte der Vorsitzende des Gremiums, Chong Zhang, auf RHEINPFALZ-Anfrage an. „Wir sind offizieller Partner und werden das Café selbst mit Leben füllen“, sagte Zhang. Das bedeute, dass es ab März unter ande-



Lädt ein zum neuen Jugendcafé: CoLab-Geschäftsführer Andreas Scherer.

FOTO: LENZ

rem Veranstaltungen seitens des Jugendstadtrats geben wird. „Wir sehen das Jugendcafé als großen Schritt und sehen uns darin bestätigt, dass wir bekommen haben, was wir wollten“, sagte Zhang.

Bereits vor einem Jahr hatte sich der Jugendstadtrat die Räume angesehen. Jugendliche in Speyer und einige ihrer Vertreter hatten kritisiert, dass es bislang ein großes Angebot für Jüngere gibt, aber kaum ein nicht kommerziell nutzbarer Raum für ältere Jugendliche. „Das neue Café sehen wir als Lückenschluss in diesem Bereich“, sagte Zhang mit Blick auf 16- bis 18-Jährige.

Die Initiative Freiraum (Infra) hatte einen selbst verwalteten Raum für Jugendliche gefordert. Im Frühjahr vorigen Jahres hatte Oberbürgermeister Hansjörg Eger (CDU) einen Runden Tisch ins Leben gerufen, an dem neben Infra der Jugendstadtrat und Vertreter von Jugend-

organisationen wie Junge Menschen im Aufwind, CoLab, der Suchtberatungsstelle Nidro sowie Vertreter der beiden bereits bestehenden Jugendcafés teilgenommen hatten. Laut Zhang gab es nach dem Ausstieg von Infra beim Runden Tisch keine weiteren Treffen. „Wir verständigen uns mit den übrigen ohnehin regelmäßig und tauschen uns aus“, sagte Zhang. Laut Zhang würden sich ein Jugendcafé und ein autonomes Jugendzentrum nicht ausschließen. In den beiden anderen Jugendcafés engagiert sich der Jugendstadtrat nicht.

Ende vergangenen Jahres hatte der Jugendstadtrat eine Umfrage unter 1500 Jugendlichen in Speyer gemacht. Thema war in diesem Zusammenhang auch die Suche nach einem Raum für Jugendliche. 43 Prozent der Befragten hatten sich einen Raum gewünscht, den sie für besondere Anlässe mieten können,

etwa für Partys. 29 Prozent wünschten sich ein autonomes Jugendzentrum, 28 Prozent einen offenen Treff mit begrenzten Öffnungszeiten ähnlich einem Jugendcafé. Nutzen würden einen solchen Raum 31 Prozent, um Geburtstage zu feiern, 29 Prozent, würden gerne ihre Freizeit darin verbringen.

TERMIN

Eröffnung: Mittwoch, 23. Januar, 17 Uhr, Ludwigstraße 4. Träger: CoLab GmbH. Partner: Jugendstadtrat, Medienkompetenznetz (MKN) Speyer und die Stadt Speyer.

EINWURF

Profitabel

VON REBECCA DITT

Das neue Jugendcafé in Speyer-Mitte ist eine gute Anlaufstelle für Jugendliche, weil es zentral liegt. Wenn es läuft wie geplant, dann schließt es auch die Lücke im städtischen nicht kommerziellen Angebot für ältere Jugendliche. Uneigennützig hat die CoLab GmbH die Räume sicher nicht zur Verfügung gestellt. Das Unternehmen kümmert sich um die (Wieder-)eingliederung der Jugendlichen in das Berufsleben. Durch das Jugendcafé in den Räumen des Unternehmens erhofft es sich mehr Zulauf für die eigenen Projekte. Betriebswirte würden das als Win-Win-Situation bezeichnen. Im günstigsten Fall profitieren alle davon: die Jugendlichen, die dort hin kommen, die CoLab GmbH und das Jugendcafé.

STICHWORT

CoLab GmbH

CoLab ist eine 2005 gegründete Non-Profit-Organisation. Ihr Ziel ist die berufliche Orientierung und Integration von sozial benachteiligten Jugendlichen. CoLab bildet sozial benachteiligte, leistungsbereite Jugendliche in Medien- und IT-Berufen aus. Schwerpunkt sind nach eigenen Angaben besonders schwierige Fälle. Die Zielgruppe sind Jugendliche im Alter von 16 bis 25 Jahren, Schulabbrecher, Jugendliche und junge Erwachsene ohne Ausbildung oder existenzsichernde Erwerbstätigkeit, Jugendliche mit Suchtproblemen, straffällig gewordene Jugendliche sowie Jugendliche ohne feste Familienbindung und Wohnsitz. Quelle: www.Colab.de